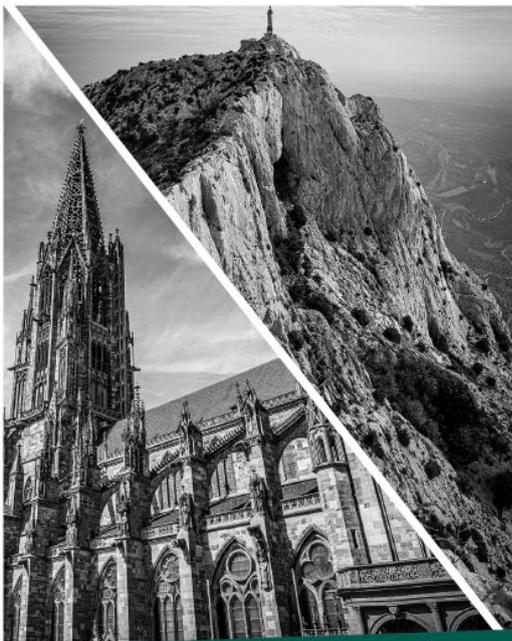


Master of Arts

Angewandte Politikwissenschaft (PO 2024)

Modulhandbuch

Cursus franco-allemand
en sciences politiques



Deutsch-Französischer Studiengang
der Angewandten Politikwissenschaft

sciencespo.aix

www.sciencespo-aix.fr

25 rue Gaston de Saporta
13100 Aix-en-Provence

universität freiburg

www.uni-freiburg.de

Fahnenbergplatz
79085 Freiburg

universität freiburg

Seminar für wissenschaftliche
Politik Albert-Ludwigs-Universität
Freiburg Rempartstraße 15
79085 Freiburg
www.politik.uni-freiburg.de

Modulhandbuch zur Prüfungsordnung der Universität Freiburg
für den Studiengang Master of Arts (M.A.)
Fachspezifischer Teil Master Angewandte Politikwissenschaft (120 ECTS)
Stand: Wintersemester 2023/24

Inhalt

Deutschsprachige Kurzfassung.....	1
Short Description in English	2
1 Qualifikationsziele des Studiengangkonzeptes.....	3
2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem	4
3 Studiengangkonzept.....	5
4 Modulübersicht (tabellarisch)	6
5 Modulbeschreibungen	10

Deutschsprachige Kurzfassung

Fach	Angewandte Politikwissenschaft
Abschluss	Master of Arts (M.A.)
Studienform	Konsekutiv
Art des Studiengangs	Vollzeit
Regelstudienzeit	4 Semester
Hochschule	Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Aix-Marseille Université (Institut d'Études Politiques, Aix-en-Provence)
Fakultät, Fachbereich	Philosophische Fakultät, Seminar für Wissenschaftliche Politik Institut d'Études Politiques Aix-en-Provence
Homepage	www.politik.uni-freiburg.de
Sprache(n)	Deutsch, Französisch
Zulassungsvoraussetzungen	Ja
Start des Studiengangs	Wintersemester
Profil des Studiengangs	<p>Der forschungsorientierte und konsekutive integrierte Masterstudiengang Angewandte Politikwissenschaft ist ein internationaler Studiengang, der von der Albert-Ludwigs-Universität gemeinsam mit dem Institut d'Études Politiques (Aix-Marseille Université) in Aix-en-Provence angeboten wird. Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse in allen Teilbereichen der Politikwissenschaft. Besonders betont werden die vielfältigen thematischen, theoretischen und methodischen Verbindungen zu Nachbardisziplinen. Damit erwerben die Studierenden die Fähigkeit, politikwissenschaftliche Fragestellungen auch über die Fachgrenzen hinaus zu analysieren und zu bewerten. Im ersten und zweiten Fachsemester, die an der Albert-Ludwigs-Universität stattfinden, vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse in Politischer Theorie, Internationaler Politik, Vergleichender Politikwissenschaft sowie im Bereich der Methoden und erarbeiten sich zudem interkulturelles Wissen. Das dritte und vierte Fachsemester werden am Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence absolviert. Im Rahmen des Spezialisierungsmoduls, das am Institut d'Études Politiques zu absolvieren ist, wählen die Studierenden ein bestimmtes Fachgebiet: hierbei sind zwei Schwerpunktsetzungen möglich: eine forschungsorientierte und eine eher berufspraktisch ausgerichtete. In dem gewählten Fachgebiet ist anschließend am Institut d'Études Politiques auch die Masterarbeit anzufertigen. Die im Masterstudiengang Angewandte Politikwissenschaft erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten qualifizieren somit für Tätigkeiten in ganz unterschiedlichen Berufsfeldern: in Wissenschaft und Forschung, in Politik und Verwaltung, in nationalen und internationalen Organisationen, Verbänden, Medien und Unternehmen.</p>

Short Description in English

Area of Study	Applied Political Science (Major)
Degree Awarded	Master of Arts (M.A.)
Type of study	Graduate
Kind of Program	Full-time course of study
Duration	4 semesters
Institution of Higher Education	University of Freiburg, Aix-Marseille Université (Institut d'Études Politiques, Aix-en-Provence)
Faculty, Department	Faculty of Philosophy, Department of Political Science Institut d'Études Politiques Aix-en-Provence
Homepage	www.politik.uni-freiburg.de
Language(s)	German
Admission requirements	Yes
Start of the Program	Winter term
Profile of the Program	<p>The research-oriented and consecutive integrated Master's degree course in Applied Political Science is an international degree course offered by the University of Freiburg together with the Institut d'Études Politiques (Aix-Marseille Université) in Aix-en-Provence. The course provides in-depth knowledge in all areas of political science. Particular emphasis is placed on the diverse thematic, theoretical and methodological links to neighboring disciplines. As a result, students acquire the ability to analyze and evaluate political science issues beyond the boundaries of the discipline. In the first and second semesters, which take place at the University of Freiburg, students deepen their knowledge of political theory, international politics, comparative politics and methods and also acquire intercultural knowledge. The third and fourth semesters are spent at the Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence. As part of the specialization module, which must be completed at the Institut d'Études Politiques, students choose a specific subject area: two specializations are possible: one research-oriented and one more professionally oriented. The Master's thesis must then be completed in the chosen subject area at the Institut d'Études Politiques. The knowledge and skills acquired on the Master's degree course in Applied Political Science thus qualify students for work in a wide range of professional fields: in academia and research, in politics and administration, in national and international organizations, associations, the media and companies.</p>

1 Qualifikationsziele des Studiengangskonzeptes

Ziel des M.A. Angewandte Politikwissenschaft ist eine fachspezifische, theorie- und methodenorientierte, vertiefende Ausbildung in der Politikwissenschaft. Die Absolventinnen und Absolventen sind mit wichtigen politikwissenschaftlichen Fragestellungen und Denkweisen vertraut. Sie beherrschen die Fachsprache und verfügen über vertiefte Kenntnisse in sozialwissenschaftlichen Arbeitstechniken. Hierzu gehören qualitative und quantitative Methoden sowie ausgeprägte Fähigkeiten im wissenschaftlichen Schreiben. Die vertieften fachwissenschaftlichen Kenntnisse beziehen sich auf die politikwissenschaftlichen Teilbereiche der Internationalen Beziehungen, Vergleichenden Politikwissenschaft und der Politischen Theorie. Hinzu kommt das Wissen um die Herangehensweisen und Denkmuster angrenzender Bezugswissenschaften (insbesondere Ökonomie, Recht, Geschichte und Soziologie). Dies geschieht im Rahmen interkultureller Vergleiche, da sich die Studierenden auf die pädagogischen und wissenschaftlichen Traditionen in Freiburg und Aix-en-Provence einstellen müssen. Durch eine fundierte Ausbildung in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Regeln guter wissenschaftlicher Praxis, sind sie befähigt, fachwissenschaftliche Veröffentlichungen kritisch zu beurteilen und kompetent auszuwerten. Damit besitzen die Absolventen die Befähigung zur angemessenen Beschreibung von politischen, sozialen, ökologischen und ökonomischen Problemen. Die hieraus entstehenden Interessenkonflikte analysieren sie angemessen und kritisch, was eine rationale und begründete Urteilsbildung ermöglicht. Ihre wissenschaftlichen Ergebnisse können die Studierenden verständlich und ansprechend präsentieren und in einen praktisch-politischen Kontext setzen. Gestützt auf diese Kompetenzen sind sie in der Lage, Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzuzeigen und eigene Urteile begründet zu fällen und diese in Schrift und Wort zu vertreten. Da das Studium zu gleichen Teilen an der Universität Freiburg und dem Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence stattfindet, beherrschen die Absolventen die deutsche und französische Sprache mindestens auf dem Niveau C2. Die englische Sprache mindestens auf Niveau C1. Insbesondere die vergleichenden und europäischen Perspektiven sowie die Zweisprachigkeit des Curriculums ermöglichen den Erwerb von Kompetenzen, wie sie für internationale Karriere nützlich sind.

2 Konzeptionelle Einordnung des Studiengangs in das Studiensystem

Der Studiengang Master of Arts (M.A.) Angewandte Politikwissenschaft an der Universität Freiburg ist ein konsekutiver, viersemestriger Studiengang, der auf den Bachelorstudiengang gleichen Namens aufbaut. Der M.A. Angewandte Politikwissenschaft wird zusammen mit dem Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence angeboten. Es sind 120 ECTS zu erwerben, an jeder Hochschule jeweils 60. Die Ausbildung erfolgt im ersten Jahr in Freiburg, im zweiten Jahr wechseln die Studierenden nach Frankreich. Das Studium wird mit dem akademischen Grad Master of Arts (M.A.) abgeschlossen. Der M.A. Angewandte Politikwissenschaft ist zulassungsbeschränkt. Eine Zulassung zum Masterstudiengang ist nur zum Wintersemester möglich. Bewerbungsschluss ist jeweils der 30. Juni. Der Zulassungsantrag einschließlich aller erforderlichen Unterlagen muss bis zu diesem Zeitpunkt bei der Universität Freiburg eingegangen sein. Die Auswahl der Bewerber erfolgt nach den Vorgaben der Zulassungsordnung. Es kann zugelassen werden, wer den binationalen B.A.-Studiengang "Angewandte Politikwissenschaft" der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und des Institut d'Études Politiques, Aix-en-Provence absolviert und mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen hat oder ein mindestens dreijähriges Studium in einem anderen deutsch-französischen politikwissenschaftlichen, von der Deutsch-Französischen Hochschule anerkannten Studiengang absolviert und mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen hat. Über die Gleichwertigkeit anderer Hochschulabschlüsse entscheidet die Zulassungskommission. Englischkenntnisse sind auf dem Niveau C 1 des Europäischen Referenzrahmens erforderlich. Das Studium qualifiziert für ein breites Spektrum von Berufen in Verbände und Parteien, nationalen und internationalen Organisationen, der öffentlichen Verwaltung, der politischen Bildung, der Politikberatung, im diplomatischen Dienst, in Medien und Journalismus sowie an Hochschulen und Forschungsinstituten. Das Studium ermöglicht ebenso den beruflichen Einstieg in die freie Wirtschaft.

3 Studiengangskonzept

Der M.A. Angewandte Politikwissenschaft findet zu gleichen Teilen an der Universität Freiburg und am Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence statt. Er ist als konsekutiver Studiengang zum B.A. Angewandte Politikwissenschaft konzipiert. Das Studium umfasst im ersten Jahr in Freiburg vertiefende Module in unterschiedlichen Bereichen der Politikwissenschaft. Die Studierenden erwerben theoriegeleitete vertiefende Kenntnisse in den politikwissenschaftlichen Teilbereichen „Vergleichende Politikwissenschaft“, „Internationale Beziehungen“ und „Politische Theorie“. Darüber hinaus bietet das Modul „Forschungsmethoden“ Möglichkeiten zur Vertiefung qualitativer oder quantitativer Herangehensweisen an wissenschaftliche Probleme. Das Modul „Interdisziplinäre, methodische und regionalspezifische Perspektiven“ erlaubt den Studierenden in Ergänzung der politikwissenschaftlichen Veranstaltungen die Spezialisierungsmöglichkeiten im zweiten Jahr beim Institut d'Études Politiques inhaltlich vorzubereiten. Das Modul „Kultur und Gesellschaft“ wird von Kollegen unserer Partnerhochschule in Freiburg unterrichtet und ermöglicht die Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung „Grand oral“. Im zweiten Masterjahr wechseln die Studierende nach Frankreich, wo sie einer der folgenden Spezialisierungen wählen: Internationale Beziehungen, Europäische Union, Öffentliche Verwaltung, Politische Prozesse und gesellschaftlicher Wandel, Kommunikation und Journalismus, Geopolitik, Verteidigung und internationale Sicherheit, Kulturmanagement. Die Masterarbeit wird gemäß den Vorgaben des Institut d'Études Politiques in Aix-en-Provence zu einem Thema des als Spezialisierung gewählten Fachgebietes angefertigt.

4 Modulübersicht (tabellarisch)

Module und zugehörige Lehrveranstaltungen	Art	P/W P	SWS	ECTS- Punkte	Semester	Prüfungsform
Politische Theorie						
Hauptseminar 1 aus dem Bereich der Politischen Theorie	S	P	2	8	1 oder 2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung
Hauptseminar 2 aus dem Bereich der Politischen Theorie	S	WP	2	8	1 oder 2	SL
Internationale Beziehungen						
Hauptseminar 1 aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen	S	P	2	8	1 oder 2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung
Hauptseminar 2 aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen	S	WP	2	8	1 oder 2	SL
Vergleichende Politikwissenschaft						
Hauptseminar 1 aus dem Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft	S	P	2	8	1 oder 2	SL und PL: schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Prüfung
Hauptseminar 2 aus dem Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft	S	WP	2	8	1 oder 2	SL
Forschungsmethoden						
Politikwissenschaftliche Forschungsmethoden	V/Ü	P	2	8	1	SL
Interdisziplinäre, methodische oder regionalspezifische Perspektiven						
Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären, forschungsmethodischen oder regional-spezifischen Perspektiven der Angewandten Politikwissenschaft	V/S/Ü	P	4-8	16	1 oder 2	SL
Kultur und Gesellschaft						
Seminar zu Kultur und Gesellschaft	S	P	2	4	2	SL
Spezialisierung						
Lehrveranstaltungen aus dem gewählten Fachgebiet	V/S/Ü	P		30	3	PL

4 Diploma Supplement

Master of Arts, Applied Political Science

Language(s) of Instruction/Examination: German. Some elective courses are offered in English.

Program Requirements/Qualification Profile of the Graduate:

Graduates are familiar with central social science issues and ways of thinking. They are proficient in technical language, have in-depth knowledge of social science working techniques and methods and are able to describe and critically analyze political, social and economic problems and conflict situations appropriately. Based on these competencies, they are able to point out ways of forming rational political, social and economic judgments and to make their own well-founded judgments. In addition to in-depth scientific knowledge in the sub-areas of political science, graduates also possess knowledge of selected topics from related sciences (in particular economics, law, sociology).

5 Modulbeschreibungen

Name des Moduls	Politische Theorie					
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gisela Riescher					
ECTS-Punkte	8 bzw. 16 ECTS					
Arbeitsaufwand	240h bzw. 480h Kontaktzeit: 30h bzw. 60h (1 bzw. 2 ECTS) (8 bzw. 16 ECTS) Selbststudium: 210h bzw. 420h (7 bzw. 14 ECTS)					
Empfohlenes Fachsemester	1 oder 2					
Moduldauer	1 Semester					
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P/WP					
Sprache	Deutsch oder Englisch					
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus
	Hauptseminar 1 aus dem Bereich Politische Theorie	S	P	8	2	Jedes Semester
	Hauptseminar 2 aus dem Bereich Politische Theorie	S	WP	8	2	Jedes Semester
Inhalte des Moduls	Im Mittelpunkt des Moduls stehen die zentralen politischen Theorien von der Antike bis zur Gegenwart. Am Beispiel eines Themas aus der politiktheoretischen Forschungsdiskussion werden Fragen der Theoriendynamik, der Zusammenhänge von Gesellschaftstheorien und politischer Philosophie sowie von Metatheorien der Politik und die Einordnung in zeitgeschichtliche Kontexte erörtert. Aktuelle Politik, Systemwandel und Krisenerscheinungen der Zeit werden dabei regelmäßig einbezogen. Begriffliche, ideelle und systematische Entwürfe der Demokratietheorie samt ihrer normativen Begründungen stehen vielfach im Zentrum der Diskussion, ebenso wie ihre empirischen Varianten.					
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten, Grundbegriffe der Politikwissenschaft und insbesondere der politischen Theorie systematisch zu reflektieren. Sie können konzeptionelle und begriffliche Grundstrukturen gesellschafts- und politiktheoretischer Ansätze offenlegen und die normativen und institutionellen Implikationen der unterschiedlichen Entwürfe erkennen. Dabei werden sie in Methoden der Hermeneutik, der kritischen Quellenanalyse und der Diskursanalyse geschult. Die Studierenden lernen theoretische und analytische Fragestellungen zu entwickeln, diese systematisch, theorie- und methodengeleitet zu bearbeiten sowie wissenschaftlich begründete Urteile im Bereich der modernen politischen Theorie und Demokratietheorie zu entwickeln.					
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (6000-7500 Wörter) oder mündliche Prüfung (20 Minuten)					
Zu erbringende Studienleistung	Neben dem zentralen Leistungsnachweis sind Studienleistungen nach Vorgabe des/der Dozierenden zu erbringen. Dazu können neben regelmäßiger Anwesenheit beispielsweise zählen: Rechercheaufgaben, Referate, Protokolle und Textexzerpte. Für Studierende anderer Studiengänge oder Fächer können die Leistungsnachweise von den hier genannten abweichen.					

Name des Moduls	Internationale Beziehungen					
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sandra Destradi					
ECTS-Punkte	8 bzw. 16 ECTS					
Arbeitsaufwand	240h bzw. 480h (8 bzw. 16 ECTS)	Kontaktzeit: 30h bzw. 60h (1 bzw. 2 ECTS) Selbststudium: 210h bzw. 420h (7 bzw. 14 ECTS)				
Empfohlenes Fachsemester	1 oder 2					
Moduldauer	1 Semester					
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P/WP					
Sprache	Deutsch oder Englisch					
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus
	Hauptseminar 1 aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen	S	P	8	2	Jedes Semester
	Hauptseminar 2 aus dem Bereich der Internationalen Beziehungen	S	WP	8	2	Jedes Semester
Inhalte des Moduls	Das Modul deckt die ganze Breite der Internationalen Beziehungen inklusive Außenpolitikanalyse sowie Grundlagen der Friedens- und Konfliktforschung ab. Theoriegeleitet und methodisch fundiert werden die jeweiligen Seminargegenstände untersucht, wobei Kooperation und Konflikt im internationalen System, die vergleichende Regionalismus-Forschung, die Auswirkungen des Aufstiegs sogenannter aufstrebender Mächte auf die Global Governance, (trans-)regionale Sicherheitsdynamiken im Globalen Süden, die Konsequenzen der weltweiten Etablierung populistischer Regierungen sowie globale Autokratisierungstendenzen exemplarische Schwerpunktthemen ausmachen. In der Theorienbildung wird versucht, Brücken zu schlagen zwischen den traditionellen Theorieansätzen der Internationalen Beziehungen, kritischen und nicht-westlichen Ansätzen sowie einer für kulturelle Unterschiede aufgeschlossenen Area Studies-Perspektive.					
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden lernen die in der aktuellen Forschung diskutierten Theorie- und Analyseansätze der Internationalen Beziehungen bezogen auf die Seminarthemen anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Ausgehend von fachwissenschaftlichen Kontroversen in den Internationalen Beziehungen lernen sie, daraus eigene wissenschaftliche Fragestellungen abzuleiten, diese systematisch, theoriegeleitet und methodisch fundiert zu bearbeiten und dadurch zu begründeten Analyseergebnissen zu gelangen. Darüber hinaus vertiefen die Studierenden ihre Kompetenz der Kritikfähigkeit gegenüber west- bzw. eurozentrischen Analysemodellen, was vor allem durch die systematische Einbeziehung von Theorien, Konzepten sowie empirischen Fallstudien aus dem sogenannten Globalen Süden in die Lehrangebote eingeübt wird.					
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.					
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (6000-7500 Wörter) oder Mündliche Prüfung (20 Minuten)					
Zu erbringende Studienleistung	Neben dem zentralen Leistungsnachweis sind Studienleistungen nach Vorgabe des/der Dozierenden zu erbringen. Dazu können neben regelmäßiger Anwesenheit beispielsweise zählen: Rechercheaufgaben, Referate, Protokolle und Textexzerpte. Für Studierende anderer Studiengänge oder Fächer können die Leistungsnachweise von den hier genannten abweichen.					

Name des Moduls	Vergleichende Politikwissenschaft						
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uwe Wagschal						
ECTS-Punkte	8 ECTS						
Arbeitsaufwand	240h bzw. 480h Kontaktzeit: 30h bzw. 60h (1 bzw. 2 ECTS) (8 bzw. 16 ECTS) Selbststudium: 210h bzw. 420h (7 bzw. 14 ECTS)						
Empfohlenes Fachsemester	1 oder 2						
Moduldauer	1 Semester						
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P/WP						
Sprache	Deutsch oder Englisch						
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus	
	Hauptseminar 1 aus dem Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft	S	P	8	2	Jedes Semester	
	Hauptseminar 2 aus dem Bereich der Vergleichenden Politikwissenschaft	S	WP	8	2	Jedes Semester	
Inhalte des Moduls	<p>Gegenstand dieses Moduls ist die systematische, international vergleichende Untersuchung von politischen Strukturen (polity), Prozessen (politics) und Inhalten (policy). Zentrale Forschungsbereiche sind Analysen im Bereich verschiedener Politikfelder, aber auch Vergleiche und Fallstudien zu Herrschafts- und Regierungssystemen, Parteien und Parteiensystemen, Verbänden und Interessengruppen, Wahlen und Wahlsystemen, politischer Kultur und Wertewandel, Systemwechsel und Transformation. Vorhandene Kenntnisse über die zu vergleichenden Phänomene, verschiedene politische Systeme und Politikfelder, im nationalen wie im internationalen Kontext werden vertieft. Der Vergleich als Methode und die Frage, unter welchen Voraussetzungen und wie politische Phänomene sinnvoll miteinander verglichen werden können, sind von zentraler Bedeutung. Am Beispiel des im Seminar behandelten Themas werden Theorien und Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft nach ihren Schwächen und Stärken unterschieden.</p>						
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden vertiefen am thematischen Beispiel ihre Methodenkenntnisse und -kompetenzen im Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft und der empirischen Sozialforschung. Sie erarbeiten eigene Fragestellungen, die sie in vergleichenden Analysen methodisch und theoretisch reflektiert vor dem Hintergrund der Forschungsdiskussion bearbeiten. Ausgehend von der fachwissenschaftlichen Diskussion der vergleichenden System- und Policyanalysen entdecken sie Forschungslücken, diskutieren eigene Hypothesen und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.						
Zu erbringende Prüfungsleistung	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (6000-7500 Wörter) oder Mündliche Prüfung (20 Minuten)						
Zu erbringende Studienleistung	<p>Neben dem zentralen Leistungsnachweis sind Studienleistungen nach Vorgabe des/der Dozierenden zu erbringen. Dazu können neben regelmäßiger Anwesenheit beispielsweise zählen: Rechercheaufgaben, Referate, Protokolle und Textexzerpte.</p> <p>Für Studierende anderer Studiengänge oder Fächer können die Leistungsnachweise von den hier genannten abweichen.</p>						

Name des Moduls	Forschungsmethoden						
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sandra Destradi, Prof. Dr. Andreas Mehler, Prof. Dr. Diana Panke, Prof. Dr. Gisela Riescher und Prof. Dr. Uwe Wagschal						
ECTS-Punkte	8 ECTS						
Arbeitsaufwand	240 h (8 ECTS)	Kontaktzeit: 30h (1 ECTS) Selbststudium: 210h (7 ECTS)					
Empfohlenes Fachsemester	1						
Moduldauer	1 Semester						
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P						
Sprache	Deutsch oder Englisch						
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus	
	Politikwissenschaftliche Forschungsmethoden	V/Ü	P	8	2	Jedes WiSe	
Inhalte des Moduls	In diesem Modul werden die Studierenden des Masterstudiengangs, die unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Studiengängen entstammen, methodisch auf einen Stand gebracht und an die politikwissenschaftliche Forschungsarbeit herangeführt. Es werden Methoden aller drei Teilbereiche vorgestellt und eingeübt – Hermeneutik, Diskurs- und Inhaltsanalyse ebenso wie quantitative Methoden und Methoden des Vergleichs, der Fallstudien und Grundbegriffe der Policy-Analyse.						
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	Das Modul „Forschungsmethoden“ ist als methodische und forschungspraktische Vorbereitung auf das Verfassen einer eigenen wissenschaftlichen Arbeit zum Abschluss des Masterstudienganges vorgesehen. Den Studierenden werden dabei methodisches Wissen und die Fähigkeit vermittelt, ein überschaubares, an den Lernprozess angebundenes und klar umgrenztes Forschungsprojekt zu entwerfen. Es soll in die Grundlagen des Forschungsdesigns einführen (Fragestellung, Hypothesenbildung, Operationalisierung, Fallauswahl) und verschiedene Methoden der Politikwissenschaft (Methoden der Datenerhebung und -analyse sowie ideengeschichtlicher Untersuchungen) vorstellen.						
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.						
Zu erbringende Studienleistung	Neben dem zentralen Leistungsnachweis sind Studienleistungen nach Vorgabe des/der Dozierenden zu erbringen. Dazu können neben regelmäßiger Anwesenheit beispielsweise zählen: Rechercheaufgaben, Referate, Protokolle und Textexzerpte. Klausur (90-120 Minuten) Für Studierende anderer Studiengänge oder Fächer können die Leistungsnachweise von den hier genannten abweichen.						

Name des Moduls	Interdisziplinäre, methodische oder regionalspezifische Perspektiven						
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Sandra Destradi, Prof. Dr. Andreas Mehler, Prof. Dr. Diana Panke, Prof. Dr. Gisela Riescher und Prof. Dr. Uwe Wagschal						
ECTS-Punkte	16 ECTS						
Arbeitsaufwand	300h (10 ECTS)	Kontaktzeit: 30h (1 ECTS) Selbststudium: 270h (9 ECTS)					
Empfohlenes Fachsemester	1 oder 2						
Moduldauer	1 Semester						
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P						
Sprache	Deutsch oder Englisch						
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus	
	Lehrveranstaltungen zu interdisziplinären, forschungsmethodischen oder regionalspezifischen Perspektiven der Angewandten Politikwissenschaft	V/S/Ü	P	16	4-6	Jedes Semester	
Inhalte des Moduls	Dieses Modul stellt die in den fachwissenschaftlichen Modulen erarbeiteten Kenntnisse auf eine wissenschaftlich und kulturell bzw. praxisorientiert breitere Basis. Die Studierenden wählen in Absprache mit dem Studiengangsverantwortlichen Veranstaltungen, die ihren Studien-, Forschungs- und Berufsinteressen entsprechen.						
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	Das Modul ermöglicht, die fachspezifischen Sichtweisen durch den Besuch von Lehrveranstaltungen anderer Disziplinen zu ergänzen und den Vergleich zu anderen wissenschaftlichen Ansätzen vorzunehmen. So ergeben sich Möglichkeiten, die eigenen Methoden und Theorien in Frage zu stellen und zu erweitern. Darüber hinaus können die besuchten Lehrveranstaltungen als Vorbereitung auf die Spezialisierung im zweiten Jahr dienen.						
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen. Es wird empfohlen die in diesem Modul zu besuchenden Lehrveranstaltungen auch in Vorbereitung auf die Spezialisierung im zweiten Jahr, am Institut d'Études Politiques, zu wählen.						
Zu erbringende Studienleistung	Neben dem zentralen Leistungsnachweis sind Studienleistungen nach Vorgabe des/der Dozierenden zu erbringen. Dazu können neben regelmäßiger Anwesenheit beispielsweise zählen: Rechercheaufgaben, Referate, Protokolle und Textexzerpte. Für Studierende anderer Studiengänge oder Fächer können die Leistungsnachweise von den hier genannten abweichen.						

Name des Moduls	Kultur und Gesellschaft						
Modulverantwortlicher	Rainer Gregarek						
ECTS-Punkte	4 ECTS						
Arbeitsaufwand	120h (4 ECTS)	Kontaktzeit: 90h (3 ECTS) Selbststudium: 30h (1 ECTS)					
Empfohlenes Fachsemester	2						
Moduldauer	1 Semester						
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P						
Sprache	Französisch						
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus	
	Seminar zu Kultur und Gesellschaft	S	P	4	2	Jedes SoSe	
Inhalte des Moduls	<p>Die von Dozierenden des Institut d'Études Politiques als Blockseminar angebotene Lehrveranstaltung zu „Kultur und Gesellschaft“ bietet eine Vorbereitung auf die spezifische Masterabschlussprüfung, die an unserem Partnerinstitut stattfindet: das „Grand oral“. Die Abschlussprüfung besteht aus einem Textkommentar zu jeweils vorher festgelegten interdisziplinär und diachron konzipierten Themenkomplexen, wie bspw. Terrorismus, nationale Identität, Sozialstaat, Migration. Ein Prüfungsgespräch vor einer gemeinsamen paritätisch aus beiden Hochschulen besetzten Kommission in französischer und deutscher Sprache schließt sich an. Das Modul erlaubt eine Verbindung von Allgemeinbildung und Fachwissen. Dabei werden spezifische wissenschaftliche Methoden für die Kommentierung von Texten vertieft und die Entwicklung einer soliden Allgemeinbildung gefördert. Begleitend gibt es ein Lektüreprogramm mit Werken von Klassikern der Sozial- und Geisteswissenschaften wie Bourdieu, Arendt, Levi-Strauss, Fichte, Renan u.a.m. Fester Bestandteil dieses Moduls ist auch die Einübung von Prüfungsgesprächen.</p>						
Lern- und Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit zur strukturierten Analyse von Texten und deren Einordnung in die Geistesgeschichte. Dies erfolgt auch im Rahmen eines soliden Allgemeinwissens in den verschiedenen oben genannten Bereichen und dem im Studium erworbenen Fachwissen. Der Kurs ermöglicht zudem, in kurzer Zeit problemorientierte Fragestellungen zu entwerfen und diese in einem klar strukturierten Kommentar zu verarbeiten. Dabei wird analytisches und synthetisches Denken gefördert und die Rhetorik geschult, insbesondere durch die Simulation von Prüfungsgesprächen.</p>						
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.						
Zu erbringende Studienleistung	Regelmäßige Teilnahme, Referat oder Präsentation oder Moderation einer Sitzung, Handout oder Thesenpapier						

Name des Moduls	Spezialisierung						
Modulverantwortliche	Philippe Aldrin, Nicolas Badalassi, Magali Nonjon, Didier Del Prête, Céline Gimet, Dilek Yankaya, Sophie Doudet						
ECTS-Punkte	30 ECTS						
Arbeitsaufwand	900h (30 ECTS)	Kontaktzeit: 300h (10 ECTS) Selbststudium: 600h (20 ECTS)					
Empfohlenes Fachsemester	3						
Moduldauer	1 Semester						
Pflicht/Wahlpflicht (P/WP)	P						
Sprache	Französisch						
Zugehörige Veranstaltungen	Name	Art	P/WP	ECTS	SWS	Turnus	
	Lehrveranstaltungen aus dem gewählten Fachgebiet	V/S/Ü	P	30		Jedes Semester	
Inhalte des Moduls	<p>Im Rahmen dieses Moduls können die Studierenden eine von sieben möglichen Spezialisierungen auswählen, deren Inhalte und Qualifikationsziele unten jeweils einzeln beschrieben werden. Die Spezialisierungen sind entweder berufsorientiert oder forschungsorientiert ausgerichtet und besitzen entsprechend Schwerpunkte auf Praxisbezügen oder Forschungsmethoden. Innerhalb einer Spezialisierung absolvieren die Studierenden eine gewisse Anzahl von Pflichtkursen und können anschließend meist aus jährlich neu zusammengestellten Wahlpflichtveranstaltungen oder -bereichen auswählen. Alle Spezialisierungen ermöglichen bzw. beinhalten ein Praktikum. Da der Studienplan jährlich neu gestaltet wird, müssen Fragen zur Forschungs- bzw. Praxisorientierung sowie zur davon abhängigen Dauer des Praktikums mit den Programmverantwortlichen am Institut d'Études Politiques vor Wahl der Spezialisierung besprochen werden.</p> <p><u>Internationale Beziehungen</u></p> <p>Die Spezialisierung „Internationalen Beziehungen“ umfasst zwei disziplinäre Orientierungen: Im Rahmen wirtschaftswissenschaftlicher Ansätze geht es um ökonomische Bedingungen wirtschaftlicher Kooperation und die Entwicklung der globalen Finanzwirtschaft. Im Rahmen politikwissenschaftlicher Ansätze um Kooperation und Konflikt in internationalen Organisationen. Die Lehrveranstaltungen diskutieren, je nach Schwerpunkt, die Globalisierung der Märkte und die Internationalisierung der Unternehmen oder beschäftigen sich mit internationaler Zusammenarbeit, wie sie etwa durch die Institutionalisierung von Regeln und Organisationen vorkommt oder sich in diplomatischem Handeln zeigt. Dabei kommt Entscheidungstheorien besondere Aufmerksamkeit zu. Der analytischen Rahmen ist insgesamt interdisziplinär ausgerichtet.</p> <p><u>Europäische Union</u></p> <p>Die Spezialisierung „Europäische Union“ bereitet auf die Rolle einer zukünftigen Führungskraft im Bereich Public Affairs im Rahmen europäischer Organisationen und Institutionen vor. Es geht um die theoretischen und praktischen Grundlagen der Konzeption und Steuerung von transnationalen öffentlichen Programmen, um Techniken der Entscheidungsfindung und Strategien zur Einflussnahme (Advocacy, Lobbying). Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltungen steht das Verständnis unterschiedlicher Steuerungsebenen (lokal, national, international, transnational) und deren staatliche und nichtstaatliche Akteure (NGOs, Zivilgesellschaft, u.a.).</p> <p><u>Öffentliche Verwaltung</u></p> <p>Die Spezialisierung „Öffentliche Verwaltung“ bereitet insbesondere auf eine Tätigkeit im öffentlichen Dienst und dessen Auswahlverfahren vor. Sie ermöglicht aber auch eine Arbeitsaufnahme in der Privatwirtschaft, die mit öffentlichen Institutionen zusammenarbeitet, sowie in Beratungs- und Prüfungsbranche. Die Ausbildung bietet die Möglichkeit, einen Abschluss zu erwerben, der für die Teilnahme an einem Concours (Verwaltungsprüfung) der Kategorie A+ erforderlich</p>						

ist. Vermittelt werden inhaltliche Kenntnisse und die Methoden der im Auswahlverfahren geprüften Themen und Techniken des Schreibens und Vortragens, wie beispielsweise die „Dissertation“ oder das Grand oral. Im Mittelpunkt der Kurse stehen Rollentheorien zur öffentlichen Hand und deren praktische Umsetzung anhand von Fallbeispielen.

Politische Prozesse und gesellschaftlicher Wandel

Den Mittelpunkt der Spezialisierung „Politische Prozesse und gesellschaftlicher Wandel“ bildet die Vergleichende Methode. Die Lehrveranstaltungen vertiefen die Kenntnisse in den empirischen vergleichenden Sozialwissenschaften und arbeiten anhand von Fallstudien über lokale, nationale und transnationale Akteure und Institutionen. Dabei können zwei Schwerpunkte gesetzt werden: Bei der Wahl „Vergleichende politische Expertise“ festigen die Studierenden ihre wissenschaftstheoretischen und vergleichend-empirischen Kenntnisse aus dem ersten Masterjahr im Rahmen von politischen Strukturen (polity), Prozessen (politic) und Inhalten (policy). Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich im Rahmen von Fallstudien mit spezifischen Themenstellungen der Staats-, Parteien-, Wahl-, Organisations- und Bewegungstheorien. Bei der Wahl des Schwerpunktes „Religion, Politik und Gesellschaft“ geht es um das Verhältnis dieser drei Bereiche. Dieses Fachgebiet besitzt eine lange Tradition am Institut d'Études Politiques und hat sich schon früh vergleichend mit der religiösen Dynamik und ihren politischen Auswirkungen in der arabischen Welt, dem Mittelmeerraum und Europa gewidmet. Die Lehrveranstaltungen beinhalten die empirische Analyse des religiösen Feldes in den genannten Regionen, erörtern das Verhältnis von Religionen und Gesellschaft sowie das Verhältnis von Religionen und Staat. Besonderes Augenmerk gilt den Säkularisierungsprozessen und gegenteiligen Entwicklungen sowie den Theorien der Laizität. Ein Tutorat begleitet die Studierenden bei ihrer Ausbildung. Der Schwerpunkt liegt auf der begleitenden Beobachtung und der Feldforschung, die auch in der Praxis eingeübt wird.

Kommunikation und Journalismus

Die Spezialisierung „Kommunikation und Journalismus“ findet in Zusammenarbeit des Institut d'Études Politiques mit der École de Journalisme et de Communication d'Aix-Marseille (EJCAM) statt. Die Partnerschaft ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Lehrinhalten und materiellen Ressourcen (Radio- und Fernsehstudio). Darüber hinaus erlaubt sie den Aufbau von Netzwerken. Die Spezialisierung bereitet die Studierenden auf eine Laufbahn im Medienbereich vor. Sie bietet grundlegende Lehrveranstaltungen, die sich mit Problemen der Produktion und gesellschaftlicher Rezeption von Informationen in einer pluridisziplinären Perspektive auseinandersetzen, hierzu gehören u. a. die ethischen und rechtlichen Aspekte der Medienarbeit. Weitere Kurse beschäftigen sich mit Medientheorien und der berufspraktischen Ausbildung. Je nach Interessen und Karriereziele können sich Studierende auf bestimmte Bereiche konzentrieren, darunter Politik-, Wirtschafts-, Kultur- oder Sportjournalismus oder auch Öffentlichkeitsarbeit. Die Schulung in Redaktionsmanagement sowie Kurse zu Sprache, Schreibstil und Grammatik runden die Ausbildung ab.

Geopolitik, Verteidigung und internationale Sicherheit

Die Spezialisierung „Geopolitik, Verteidigung und internationaler Sicherheit“ bildet künftige Führungskräfte aus, die in der Lage sind, geopolitische Phänomene und politisch-militärische Krisen zu erkennen und zu analysieren sowie die Probleme und Herausforderungen der Globalisierung im politischen und diplomatischen Bereich zu meistern. Durch einen multidisziplinären Ansatz in den Internationalen Beziehungen (Geschichte, Politikwissenschaft, Recht, Wirtschaft) zu Fragen der Sicherheit, der Verteidigung und der Friedenskonsolidierung bietet die akademische Ausbildung die für die Forschung in den Internationalen Beziehungen erforderliche wissenschaftliche Fundierung. Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich ausführlich mit Theorien der Geopolitik, Globalisierung und Sicherheitspolitik. Es geht dabei um die Funktion von Akteuren und Institutionen, um deren Verrechtlichung und Kooperationsbereitschaft und Konflikthanfälligkeit. Hinzu kommen Kurse zur Vertiefung wissenschaftlicher Methoden und Forschungsansätzen. Im Rahmen der Spezialisierung bieten hochrangige Fachleute (bspw. höhere Offiziere, Akteure des Nachrichtendienstes und der Verteidigungsindustrie) Lehrveranstaltungen und Vorträge an. Exkursionen zu Standor-

	<p>ten der nationalen und europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik ermöglichen ein Lernen am Ort und erlauben einen realistischen Blick auf mögliche Berufsfelder. Hierzu gehört auch das obligatorische Praktikum.</p> <p><u>Kulturmanagement</u></p> <p>Der „Spezialisierung Kulturmanagement“ zielt darauf ab, Fach- und Führungskräfte von Kulturorganisationen auszubilden. Die Lehrveranstaltungen analysieren die staatlich und privat finanzierten Kulturinstitutionen und Akteure sowie kooperative Bereiche wie Koproduktionen mit privaten Akteuren, Mäzenatentum und Stiftungen. Es geht um die Herausforderungen der Professionalisierung des Kulturmanagements, der Internationalisierung und den Kulturaustausch. Die Lehrveranstaltungen verfolgen einen multidisziplinären Ansatz und vermitteln den Studierenden theoretische und operative Analyseinstrumente, die für die Konzeption und Durchführung von Kulturprojekten erforderlich sind. Die Kurse beschäftigen sich mit der Vermittlung von Grundkenntnissen in Kunst-, Literatur- und Geistesgeschichte. Hinzu kommen Lehrveranstaltungen, die sich mit den rechtlichen, finanziellen und technischen Dimensionen bei der Entwicklung von Kulturprojekten befassen.</p>
<p>Lern- und Qualifikationsziele des Moduls</p>	<p><u>Internationale Beziehungen</u></p> <p>Geschult wird das Verständnis für den weltweiten geopolitischen Kontext im Rahmen der von der Globalisierung ausgelösten Herausforderungen und Phänomene. Die Studierenden erlernen darüber hinaus den Vergleich von wirtschaftlichen, politischen, kulturellen und rechtlichen Bedingungen und deren geostrategischen Konsequenzen und Risiken. Sie erhalten Einsicht in Codes und Wirkungen internationaler Beziehungen sowie die Funktionsweise diplomatischen Handelns. Die Teilnehmer erlernen die Konzeption, Steuerung, Teamkoordination, und Verwaltung wissenschaftlicher oder unternehmerischer Projekte und das Schreiben hierzu dienlicher Textsorten wie Pflichtenhefte, Berichte, Zusammenfassungen, Bilanzen oder Businesspläne. Das im Rahmen der Spezialisierung zu absolvierende Praktikum ermöglicht die Vorbereitung auf verschiedene Berufsfelder wie Referententätigkeiten, Beratertätigkeiten, Mitarbeit in internationalen Organisationen u.a.m.</p> <p><u>Europäische Union</u></p> <p>Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für politische Entscheidungsprozesse und die Herausforderungen der Multi-Level-Governance im europäischen Mehrebenensystem. Sie können Herausforderungen und Risiken im Rahmen unterschiedlicher Entscheidungsszenarien analysieren und bewerten. Die Rahmengesetzgebung der Europäischen Union sowie Ausführungsmodalitäten werden in ihrer Komplexität verstanden. Die Studierenden eignen sich darüber hinaus Fachwissen in qualitativen (Interview, Beobachtung) und quantitativen (Datenanalyse) Methoden der Sozialwissenschaften an. Die Teilnehmer erlernen die Konzeption, Steuerung, Teamkoordination, und Verwaltung wissenschaftlicher Projekte und das Schreiben hierzu dienlicher Textsorten wie Positionspapiere, Analysepapier, Berichte, Zusammenfassungen, Evaluierungen. Hinzu kommt die genaue Kenntnis von Theorien der Interessenvertretung und des Lobbyings sowie der Instrumente von Einflussstrategien wie beispielsweise Networking oder Advocacy.</p> <p><u>Öffentliche Verwaltung</u></p> <p>Die Studierenden erhalten Fachkenntnisse des öffentlichen Rechts, der Politik öffentlich-rechtlicher Institutionen und ein Verständnis für die Rolle staatlicher, regionaler und lokaler Verwaltungen. Gesetzestexte und andere Rechtsquellen können analysiert, erstellt und dargestellt werden. Die Studierenden erlernen die notwendigen Kompetenzen in der Textredaktion, beispielsweise für Dokumente, die als Entscheidungshilfen nationaler, europäischer oder internationaler öffentlicher Akteure dienen. Neue Herausforderungen der öffentlichen Hand wie E-Government oder Public Management werden in ihren theoretischen und praktischen Dimensionen erfasst. Neben der Kenntnis wirtschaftlicher Mechanismen beherrschen die Absolventen das Verfassen von Textsorten und den mündlichen Vortrag, wie sie in den Aufnahmeverfahren für die Concours des öffentlichen Dienstes vorkommen können.</p>

Politische Prozesse und gesellschaftlicher Wandel

Die wissenschaftliche Ausbildung zielt auf die Entwicklung von Expertentum in den genannten inhaltlichen Ausrichtungen. Das Verständnis der Methoden vergleichender Sozialwissenschaften ermöglicht den Absolventen Tätigkeiten aufzunehmen, in denen sozialwissenschaftliche Expertise notwendig ist. Sie beherrschen deshalb ein weites Spektrum an empirischen Methoden, kennen die Diskussion um die Methode des Vergleichs und sind in der Lage Forschungsdesigns durchzuführen: hierzu gehören insbesondere das Sammeln, Verarbeiten und Interpretieren von Daten, die Feldforschung und das Sichern der Ergebnisse durch geeignete schriftliche Textformen. Wissenschaftliche Fragestellungen können sicher formuliert, nötige Ressourcen identifiziert und Ergebnisse kritisch interpretiert werden.

Kommunikation und Journalismus

Die Studierenden erhalten ein fundiertes Verständnis der beruflichen Standards und Verantwortlichkeiten. Hierzu gehört insbesondere ein Verständnis des Medienrechts. Auf die sich wandelnden Anforderungen einer sich ständig weiterentwickelnden Medienlandschaft sind sie vorbereitet. Die Kenntnis der internationalen Medienlandschaft ermöglicht die Einordnung der eigenen journalistischen und öffentlichkeitswirksamen Tätigkeit. Die detaillierte Kenntnis von Strategien der Meinungsbildung und des Medieneinflusses erlaubt eine präzise Diskussion der Rolle von Interessengruppen und der meinungsbildenden Funktion von Medien (z. B. Einfluss, Networking, Advocacy, Lobbying). Die Studierenden können Funktionen und Wirkungsweisen unterschiedlicher digitaler Plattformen erkennen und für eigene Ideen nutzen. Sie beherrschen darüber hinaus die wichtigsten Genres des Journalismus und können neue Formate in ihre Arbeit einbinden, wie Social-Media-Management, Content-Management-Systeme oder digitales Storytelling. Insbesondere die berufspraktischen Kurse ermöglichen eine vertiefte Kenntnis weiterführender Methoden, wie investigativer Journalismus und Datenjournalismus. Gleiches gilt für das Nachrichtenschreiben, Interviewtechniken und Recherchemethoden. Neben multimedialen Formaten (z. B. Fotografie, Videoproduktion, Bildbearbeitung oder Audiomaterial) beherrschen die Studierenden das Schreiben textbasierter Instrumente zur Entscheidungshilfe (Positionspapiere, Analyse von Kontroversen, Dokumente zur Analyse der Medien- und Webmeinung).

Geopolitik, Verteidigung und internationale Sicherheit

Durch die genaue Kenntnis der Internationalen Beziehungen mit ihren politischen, rechtlichen, ökonomischen und kulturellen Auswirkungen, sind die Studierenden in der Lage, geopolitische Herausforderungen wissenschaftlich treffend zu analysieren, zu beschreiben und darzustellen. Gleiches ermöglicht das Wissen um Konflikt- und Kooperationstheorien in Bezug auf Fragen von bewaffneten Konflikten, der Bewältigung von Krisensituationen sowie der Entwicklung und Umsetzung von Sicherheitsstrategien. Die Einsicht in die Verhaltensweisen und Protokolle der politisch-militärischen Beziehungen von Staaten ermöglicht den Studierenden bei der Organisation diplomatischer Verhandlungen mitzuwirken. Projekte können eigenständig angedacht, umgesetzt und geleitet werden (Konzeption, Lenkung, Teamkoordination, Durchführung und Verwaltung, Bewertung, Öffentlichkeitsarbeit). Das Schreiben hierzu dienlicher Textsorten wie Berichte, Zusammenfassungen und Bewertungen ist durch das intensive schriftsprachliche Training möglich.

Kulturmanagement

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der historischen und zeitgenössischen Herausforderungen im Kulturbetrieb. Sie erwerben die organisatorischen und kommunikativen Fähigkeiten, um eigene Projekte durchzuführen, z. B. Ausstellungen. Hierzu gehörten auch die Entwicklung und Präsentation eines Projektplanes, die Aquis von Mitteln und die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern. Durch die Ausbildung analytischer Fähigkeiten, sind die Studierenden in der Lage, Kulturprojekte in bestehenden Institutionen umzusetzen und zu bewerten. Das gilt auch für Bereiche der digitalen Medien. Dabei können sie die für kulturelle Einrichtungen typischen (inter)kulturellen, sozialen, managerialen, wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen bewerten. Zugleich besitzen sie das Verständnis für institutionelle, rechtliche

	und finanzielle Bedingungen von Kultureinrichtungen und –organisationen. Durch die Ausbildung beherrschen die Studierenden digitale Instrumenten zur administrativen und budgetären Überwachung eines Projekts. Sie können zielgerichtet kulturelle Programme entwickeln und Instrumente zu deren Bewertung.
Teilnahmevoraussetzungen	Es bestehen keine formalen Teilnahmevoraussetzungen.
Zu erbringende Prüfungsleistung	Gemäß den Vorgaben des Institut d'Études Politiques Aix-en-Provence
Zu erbringende Studienleistung	Gemäß den Vorgaben des Institut d'Études Politiques Aix-en-Provence

6 Abkürzungsverzeichnis

Art: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, K = Kolloquium, Pr = Praktikum

PWP: Pflicht-/ Wahlpflichtveranstaltung. Pflichtveranstaltungen sind von allen Studierenden zu besuchen. Bei Wahlpflichtveranstaltungen haben Studierende die Wahl zwischen mehreren Veranstaltungen.

SWS: Semesterwochenstunden

ECTS: European Credit Transfer System, Kredit- bzw. Leistungspunkte, die in den Veranstaltungen entsprechend der Arbeitsbelastung der Studierenden in Kontakt- und Selbststudium erworben werden. Ein Kreditpunkt entspricht dabei nach den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz einer Arbeitszeit von 25-30 Stunden.

Semester: Fachsemester, in dem der Besuch der Veranstaltung laut Studienverlaufsplan empfohlen wird (bei Aufnahme des Studiums zum Wintersemester).

PL: Prüfungsleistung

SL: Studienleistung